Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 44. Montag, den 3. Juni 1811.

Berlin, vom 28. Mai.

Der Fürst von Dolgorucki Exc., Russisch-Kaiserlicher General-Lieutenant und Gesandter am Hofe zu Neapel, ist den 26sten dieses von Petersburg hier durch nach Hamburg gegangen.

Dresden, vom 16. Mai.

Herr Bildt, welcher vormals Schwedischer Gesandter in Regensburg gewesen, ist seit einigen Tagen hier angekommen. Man vermuthet, daß er künftig als Königl. Schwedischer Gesandter am hiesigen Hofe accreditirt werden wird.

Der vor einigen Monaten mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast entwichene Rechtsgelehrte, welcher mit Steckbriefen verfolgt wurde, ist laut hierher gekommener Nachricht in Basel ergriffen worden. Es sind bereits einige Gerichtspersonen abgegangen, um ihn hieher zu transportiren. Seit der von ihm eingegangenen Nachricht sind hier und in Leipzig einige Personen arretirt worden, welche mit ihm in geheimer Verbindung gestanden haben sollen.

Vor einigen Tagen sind in einem Hause auf hiesiger Moritzstraße drei junge Soldaten, die sich im dritten Stockwerk an ein hölzernes Geländer gelehnt hatten, welches brach, in den Hof des Hauses heruntergestürzt, wovon einer sogleich todt geblieben ist, die andern aber an den Folgen der Zerschmetterungen den Tag darauf gestorben sind.

Dresden, vom 19. Mai.

Auf dem Landtage sind zwar große Summen bewilligt worden; über die Modalität aber, dieselben zweckmäßig aufzubringen, scheint man, außer der Bewilligung einer Anleihe, noch nicht im Klaren zu sein, weshalb in diesem Jahre die Stände wieder werden zusammentreten müssen.

Die vortreflichste Witterung giebt uns die Aussicht auf ein fruchtbares Jahr, nur der Weinbau scheint durch den Frost sehr gelitten zu haben.

Man glaubt, daß der König bald nach dem Großherzogthum Warschau reisen werde.

Die Leipziger Ostermesse ist sehr schlecht ausgefallen, da fast alle Russen und Polen fehlten. Die Russen erwartete man schon an und für sich nicht, weil bei ihnen die Einfuhr fremder Fabrikate sehr beschränkt ist; auch erschwert der fortdauernde niedrige Stand des russischen Kurses den Verkehr mit ihnen nicht wenig. Aus dem Herzogthum Warschau fanden sich gleichfalls nur wenig Käufer ein. Dagegen war der Markt mit allen Gattungen Fabrikaten überführt. Die sächsischen, preußischen und andern Fabriken werden sich genöthigt sehen, ihre Geschäfte für den nächsten Sommer möglichst einzuschränken.

Nachdem die Vernichtung der bezahlten landschaftlichen Obligationen, Zinskoupons und Quittungen, auf die Jahre 1802 bis 1808 inkl. von den Ständen beschlossen und von dem Könige genehmigt worden, sollen diese Papiere den 17ten Mai in Leipzig öffentlich verbrannt werden.

Vom Main, vom 18. Mai.

An das zu Gießen in Garnison liegende hessische Leibregiment ist Befehl ergangen, sich zum Aufbruch nach Danzig bereit zu halten, um einen Theil des großen Sicherheitskordons an der Ostsee zu bilden.

Wien, vom 18. Mai.

Die vor der Hand zum Verkauf ausgesetzten geistlichen Güther dürfen 20 bis 25 Mill. Gulden in Papiergeld abwerfen. Es sind aber noch viele andre dergleichen Realitäten zur Versteigerung bestimmt. Eine vorzüglich starke Jagd wird von den Spekulanten auf die in der Stadt Wien gelegenen Häuser gemacht. Sie haben meistens außer einer vortheilhaften Lage, ein sehr geräumiges Lokale, auf welchem große Gebäude aufgeführt werden können, die, ökonomisch eingerichtet, alle Jahre bei dem hohen Stand der Hausmiethen große Summen abwerfen. Die Erfahrung hat gelehrt, wie richtig diejenigen kalkulirten, welche die unter Joseph 2. aufgehobenen Klostergebäude kauften, und in Wohnhäuser verwandelten. Das

von Trattnersche Palais und andre sind hievon sprechende Beweise. Durch den Verkauf der geistlichen Güther kommt viel Papiergeld außer Cirkulation, und nach und nach muß sich also der Werth des noch vorhandenen noch merklich heben.

Die Erbauung neuer Häuser in Wien ist durch eine Verordnung Jedermann, mit Ausschluß der Juden, in sofern sie nicht besitzfähig sind, gestattet. Eigenthümer der auf noch unbenutzten Baustellen aufgeführten Häuser, haben Befreiung von allen Steuern und von der Militair-Einquartierung durch 20 Jahre. Nur Befreiungen von Beiträgen für Gemeinde-Auslagen, und von der Klassensteuer, welche von dem Einkommen der Person entrichtet wird, finden niemals statt. Das Recht zu Aftermiethen bleibt Jedermann, jedoch nur unter der Bedingniß gestattet, daß der Aftervermiether in der Wohnung, von welcher er Theile vermiethet, selbst wohne. Die Aufkündigungs-Zeit wird von nun an in der Stadt und auf den bürgerlichen Gründen statt Lichtmeß und Johanni, auf Georgi und Michaeli dergestalt verlegt, daß die Aufkündigung immer nur 14 Tage vor, und 14 Tage nach Georgi oder Michaeli gültig geschehen kann, und daß sie ihre Wirkung erst auf den darauf folgenden Auszieh- und Aufkündigungstermin äußere. Auf den nicht bürgerlichen, sind die Aufkündigungs-Termine nur vierteljährig anzunehmen.

In den ersten Tagen des Mai fand man in Wien abermals drei neugeborne Kinder, welche von ihren Müttern weggelegt worden waren. Zu gleicher Zeit wurde ein neugeborner, todter Knabe im Schlamme des Mühlenkanals auf der Wieden gefunden.

Aus der Schweiz, vom 13. April.

Eine Verordnung des Kantons Solothurn bestimmt: Eine Weibsperson, die vor dem 6ten Monat ihrer Schwangerschaft diese dem Richter nicht anzeigt, verliert das Recht der Klage. Ein außer eheliches Kind, dessen Vater nicht ausfindig gemacht ist, erhält Geschlechtsnamen und das Land- und Ortsbürgerrecht der Mutter. Das nehmliche erhält das aussereheliche Kind, wenn ihm nicht, laut Konkordaten, von den Gerichten des Kantons das Land- und Ortsbürgerrecht des ausländischen Vaters kann zugesprochen werden. Dagegen soll auch keinem ausserehelichen Kind einer fremden Weibsperson, mit deren Obrigkeit kein Konkordat vorhanden, jemals das Land- und Ortsbürgerrecht des einheimischen Vaters zukommen, sondern solches lediglich seiner fremden Mutter verbleiben. Der Vater ist gehalten, für den Unterhalt der Mutter 45 Tage vor und eben so viele nach der Niederkunft, zu sorgen, und die Kosten der Entbindung zu tragen. Wenn das Kind ein halbes Jahr durch von der Mutter erhalten worden, so hat er die Pflicht, für den Unterhalt und die Erziehung desselben so lange zu sorgen, bis es im Stande ist, sein Brod zu verdienen. Der Vater eines unehelichen Kindes zahlt eine Geldbuße von 80 Fr., wenn er unverehelicht und von 160 Fr., wenn er verehelicht ist; im Wiederholungsfall das Doppelte; die eine Hälfte kommt der Regierung, die andere dem Armengut der Gemeinde zu, in der das Kind das Bürgerrecht erhält; gegen Unvermögende tritt Leibesstrafe ein.

Brüssel vom 21 May.

Die Herrn Noel und Cuvier sind hier durch nach Holland paßirt, wo sie den öffentlichen Unterricht auf dieselbe Art, wie in den übrigen Theil des Französ. Reichs, einrichten sollen.

Der Kayserl. Gerichtshof ist hier von dem Senateur, Grafen von Merode, ehemaligen Maire dieser Stadt, aufs feierlichste installirt worden.

Paris, vom 22. May.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Schreiben Sr. Majestät an die Bischöfe.

Mein Herr Bischoff von .... Die Geburt des Königs von Rom ist eine feierliche Gelegenheit zu Gebeten und Danksagungen gegen den Urheber alles Guten. Am 9ten Juny, als am Sonntage Trinitatis, werden Wir Selbst den König von Rom in der Kirche Notre Dame zu Paris der Taufe übergeben. Unser Wille ist, daß an eben diesem Tage Unsre Völker sich in ihren Kirchen vereinigen, um dem Te Deum beizuwohnen, und ihre Gebete und ihre Wünsche mit den Unsrigen zu vereinigen.

Verabredet euch demnach mit dem Beykommenden, und erfüllt Unsre Absicht mit dem Eifer, wovon ihr Uns wiederholte Beweise gegeben habt. Da dieses Schreiben nichts anders beabsichtigt, so bitten Wir Gott 2c.

Rambouillet, den 18. May 1811.

(Unterz.) Napoleon.

Der gestrige Moniteur enthält folgende Nachrichten von den Armeen in Spanien und in Portugall.

Armee von Catalonien.

Als Campo Verde, Commandant der Insurgenten von Catalonien, zu Tarragona den unerwarteten Erfolg der Verrätherey von Figueras erfahren hatte, so brach er mit 8000 Mann gegen Olot auf. Er wollte ganz Ober-Catalonien in Masse aufstehen lassen; allein die Mittel, die er anwandte, gelangen ihm nicht. Die Miquelets, die Figueras überrumpelt hatten und die die Garnison desselben ausmachen, waren die Vereinigung aller verschiedenen Banden. Es waren die Aufwiegler, welche jene Gebürgs-Bewohner in Bewegung setzten. Seitdem sie in dem Fort von Figueras eingeschlossen waren, bekamen die rechtlichen Einwohner des Landes das Uebergewicht. Dieser Zustand der Dinge machte den Insurgenten die Nothwendigkeit begreiflich, Figueras zu deblokiren und die Garnison desselben zu verändern, um jene Banden von Miquelets ihrem wahren Dienste wieder zu geben. Campo Verde ließ daher 1200 Maulthiere mit Lebensmitteln beladen; er konnte sich mit 3000 Mann verstärken, und so erschien er am 3ten May, um 7 Uhr des Morgens, in der Gegend von Figueras. Eine Colonne von 2000 Mann traf auf dem Berge eine Stunde von Figueras ein und griff die Vorposten des Lagers von Liert an. Das Haupt-Corps rückte von Avignone hervor kam bis zu den ersten Häusern von Figueras und gab die Absicht zu erkennen, sich der Stadt bemächtigen zu wollen.

General Baraguey d'Hilliers traf sogleich seine Dispositionen, ließ den Obersten Petit zurück, um das Lager von Liert zu kommandiren und den Angriff des Feindes von dieser Seite zurück zu treiben, verstärkte die Garnison der Stadt und der Verschanzungen, welche die Blockade-Linie apouyirten und maschirten mit 4000 Mann gegen Campo Verde. Eine Brigade ward von dem General Quesnel und die andere vom General Clement commandirt.

Während die Insurgenten die Stadt lebhaft angriffen und mit ungeheurem Verlust zurückgetrieben wurden, griff sie General Baraguey d'Hilliers in der Flanke an und brachte sie in Unordnung. Die Chasseurs des 29sten Regiments und eine Escadron des 24sten Dragoner-Regiments machten durch einen Angriff die Deroute des Feindes vollständig. Zweitausend Gefangene, worunter 120 Offiziers, 3000 Getödtete, 4 eroberte Fahnen und die Wegnahme der Convoy, die zur Verproviantirung des Forts von Figueras bestimmt war, — das sind die Resultate dieser Affaire.

Während des Gefechts hatten die Engländer in der Gegend von Roses eine Colonne gelandet; diese Colonne ward aber durch die Garnison des Forts in Respekt gehalten und ging schleunig wieder zu Schiff, nachdem Campo Verde geschlagen worden, dessen zerstreuete Truppen nicht wieder gesammlet werden konnten. Man hatte Ursache zu hoffen, daß General Suchet mit der Armee von Aragonien gegen Tarragona marschirt ist und daß die Trümmer des Corps von Campo Verde nicht wieder in diesem Platz haben zurückkehren können.

Unser Verlust ist geringe. Der Adjutant Commandant Beusman, die Obersten Delcambre und Lamarque, der Escadrons Chef Bregeans, die Bataillons Chefs: Emien, le Brun und Boblier, die Officiers vom Generalstaabe: Brunelle, Chambran und Lucchesini, und der Unter-Lieutenant Duez, haben sich ausgezeichnet.

Man versichert, sagt das gestrige Journal de l'Empire unterm 20. Mai, daß der Kaiser heute von Rambouillet auf einige Tage nach den Küsten des Canals abreiset. Der Minister des Innern ist schon vor Sr. Majestät abgegangen.

Am 1sten Mai wurde das Dorf Moyaux von einer Staubwolke umgeben, die die Gestalt einer sehr hohen Säule hatte, deren oberer Theil von einer ungeheuern Dicke war, und dessen Ende die Erde berührte. In 5 Minuten durchlief sie diese Gemeinde, in einer Länge von einer Stunde und in einer ungleichen Breite, von 21 bis 42 Fuß, oder manchmal mehr. An 150 Gebäude wurden umgeworfen, oder zum Theil weggerissen; 1050 Aepfel- und Birnbäume entwurzelt und umgeworfen, selbst Bäume, die seit einem Jahrhundert der Gewalt der Elemente widerstanden hatten. Zwei Apfelbäume von einer ungeheuern Dicke, wurden 135 Fuß weit, von dem Orte, wo sie gepflanzt waren, weggeschleudert; ungeheure Baumäste wurden van dem Sturme von einem Weiler zum andern geschleudert; viele Vögel kamen in diesem Windwirbel um. Mehrere Familien sind zu Grunde gerichtet, und einige so weit gebracht, daß sie die Hülfe und Barmherzigkeit ihrer Nachbarn, um ihnen Wohnung zu verschaffen, anflehen müssen, die sie in ihren Häusern nicht mehr finden können; ihr Hausgeräthe ist unter dem Schutte ihrer Wohnungen zertrümmert. Der Schaden wird auf 110,283 Franken geschätzt.

Neapel, vom 3. May.

Die Aushebung von 1811 ist im ganzen Königreich mit der grösten Leichtigkeit vor sich gegangen. Am 6ten Februar sind in den Provinzen Befehle gegeben worden um die Operationen in Bezug der Conscription ins Werk zu setzen. 5000 Conscribirte waren berufen, mit der Activ-Armee vereinigt zu werden; der gröste Theil befindet sich unter den Fahnen; die übrigen sind abmarschirt, um sich zu den Corps zu begeben. Die Provinzen Neapel, Terra di Lavoro, Terra d'Otranto und Terra di Bari, sind die einzigen, welche ihr Contingent noch nicht ganz gestellt haben. Die Provinz Molise war die erste, ihre Pflicht gegen ihren Souverain zu erfüllen. Die Provinz Salerno, welche in der vorigen Aushebung die ersten Conscribirten zur Armee sandte, hat in diesem Jahre einen gleichen Vorzug behauptet. Die Conscription in den beyden Abruzzo's ist beendigt, ungeachtet der Hindernisse, welche von Local-Verhältnissen abhingen. Die Calabresen haben sich durch ihr gutes Verhalten besonders ausgezeichnet.

Außer der Conscription verordnete das Decret vom 19ten Februar eine Aushebung von 1200 Veliten, welche gegenwärtig im ganzen Königreich in Vollzug gesetzt wird.

Spanische Grenze, vom 20 April.

Die über Bayonne nach Spanien führende Militairstraße ist mit frischen Truppen, Reconvalescenten rc. bedeckt die sich nach Spanien begeben.

Von der Conscription dieses Jahres sind noch keine jungen Leute nach Spanien abgegangen, sie werden vorläufig nur in die Depots geschickt.

In den nördlichen Provinzen von Spanien hat der kleine Krieg größtentheils aufgehört, bei der Thätigkeit der mobilen Colonnen. Estremadura hat kürzlich ausnehmend gelitten. Die Weinberge und Olivenwälder gegen die Grenze hin sind zum Theil zu Grunde gegangen. Besonders ist in den Umgebungen von Badajoz Vieles zerstört worden.

Copenhagen, vom 21. Mai.

Nachrichten aus Corsöer vom 20. Mai zufolge, lichtete am 19ten Morgens die feindliche Flotte, deren Stärke man wegen der weiten Entfernung und geschlossener Stellung nicht genau angeben konnte, und segelte den Sprogoe-Belt (großen Belt) zu, ankerte aber Nachmittags gegen 2 Meilen im Norden von Halskov Riff. Am 20sten ist sie südwärts gegangen ohne ein Schiff im Belt zu hinterlassen.

Der durch sein hohes Alter (146 Jahre) wie durch seine körperliche Stärke berühmt gewordene Normann Drakkenberg, scheint selbst im Tode dem nagenden Zahn der Zeit zu trotzen. Leute, welche ihn persönlich gekannt und kürzlich seinen Leichnam, der in der Domkirche zu Aarhuus beigesetzt ist, gesehen haben, haben solchen nicht allein völlig unversehrt, sondern auch seine Gesichtszüge unverändert gefunden, obgleich er schon seit 1772 unter den Todten ruhet. (Bei einem sehr hagern Körper ist dies sehr begreiflich.)

Odensee, vom 17. Mai.

Die stärkste Kanonade, die man hieselbst seit dem Kriege hörte, war gestern, und währte von des Morgens um 5 Uhr, bis Mittags; am stärksten aber in den beiden letzten Stunden, die Fenster zitterten zuweilen von der starken Erschütterung der Luft. Nach der Richtung zu schliessen, muß eine wichtige Affaire in dem nördlichen Theil des großen Belts vorgefallen sein, worüber man mit Verlangen das Nähere erwartet.

Gothenburg, vom 15 Mai.

Nachrichten aus Carlshamn zufolge, scheint die Ordre zum Löschen der Schiffe, die dort überwintert haben, nicht allgemein zu sein, und dabei besondre Umstände berücksichtigt zu werden.

Warschau, vom 16. Mai.

Der Graf Vincent de Campo Scipio, von der berühmten uralten Scipio's-Familie herstammend, die seit vielen Jahrhunderten in Pohlen besteht, ist hier am 12ten v. M. im 46sten Jahre seines Alters mit Tode abgegangen. Er war ein reicher Guthsbesitzer in dem Herzogthum Warschau und ist als Pohlnischer Schriftsteller rühmlich bekannt.

Die gelehrte Welt verlohr unlängst auch einen Pohlnischen Schriftsteller, den Domherrn Ignaz von Naguszewski, Mitglied der hiesigen Königl. Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften, im 92sten Jahre seines Alters. Er war ein Ex-Jesuit. Bei dem König von Pohlen, Stanislaus August, der ein eifriger Protektor der Gelehrten war, stand er in großem Ansehen.

Riga, vom 11. Mai.

Es bleibt mit Kaufwaaren fortwährend stille; die Frage nach Waizen scheint aber etwas zuzunehmen, und die Verkäufer ziehen sich mehr zurück. Besten Kurischen muß man indeß noch 75 Rubel notiren, geringeren 73 à 72 Rubel. Auch mit Caffee und Zucker dürfte die stille Periode vorüber sein und die Preise wieder mehr anziehen, wenn der Geldmangel nicht so sehr drückte.

St. Petersburg, vom 9. May.

Der Capitain aus Schwedischen Marine-Dienst, Baron Armfeld, ist als Capitain-Lieutenant in Rußische Dienste genommen und bey der Flotte des schwarzen Meers angestellt.

Den 9ten April, um 5 Uhr Nachmittags, während Se. Majestät der Kayser am Engl. Kay lustwandelten, ging ein Schiffszimmermann, Namens Naum Iwanow, über die Newa von Waßilii Ostrow auf die andere Seite und fiel in der Mitte des Flusses durch das schon morsche Eis durch. Der Stadtwächter Waßilii Pilippow, der sich eben am Engl. Kay befand, desgleichen der Bauer aus dem Gouvernement Archangels Waßilii Pestow und der Schiffszimmermann Nikita Frolow, liefen dem Unglücklichen zu Hülfe und retteten ihn im Angesicht Sr. Majestät. — Se. Majestät der Kayser geruheten, durch Ihren Flügel-Adjutanten, dem Obristen, Grafen Potocki, allen dreyen zu befehlen, sich im Palais zu melden, wo einem jeden derselben 100 Rubel allergnädigst verliehen wurden.

Moskau, vom 30. April.

Gestern starb hier nach einer Krankheit von wenigen Tagen der Kanzler, Graf Ostermann, bekanntlich Minister der auswärtigen Angelegenheiten unter der Regierung Catharinens der Zweiten. Er hatte ein Alter von 87 Jahren erreicht und hinterläßt keine direkte Nachkommenschaft seines Namens. Mit ihm erlöscht der männliche Stamm dieser in der neuern Rußischen Geschichte so berühmten Familie.

Dechterews berühmtes Oratorium: „Die Befreiung von Moscau," ist hier auf Verlangen zum zweitenmale und mit ungetheiltem Beifall gegeben worden. Es ist ins Italienische zum Behuf auswärtiger Theater übersetzt.

Constantinopel, vom 11. April.

Der abgesetzte Großvezier hat Erlaubniß, sich nach Chio zu begeben, um daselbst seine Gesundheit wieder herzustellen.

Mehrere Couriere vom Hauptquartier des Großveziers sollen sehr interessante Nachrichten mitgebracht haben; wenigstens wurde auf der Stelle der Divan außerordentlich versammelt, dessen Berathschlagung sehr lange dauerte.

Von der Türkischen Flotte liegen bereits 3 Dreidecker, nebst mehrern Fregatten, bei dem Arsenale vor Anker. Dasselbe wird ehestens mit andern 10 Linienschiffen geschehen, deren Ausrüstung betrieben wird. Von der leichten Flottille befinden sich 12 Kanonierschaluppen ganz segelfertig in der Bucht zu Bujukdere. Zugleich wurden Abgeordnete nach dem Insel Meere abgesendet, mit den gemessensten Befehlen, die Matrosenpresse auf das strengste zu handhaben. Mehrere Fahnen aus Natolien angekommener Seesoldaten sind unverzüglich mit dem nöthigen Solde versehen und auf die Kriegsschiffe vertheilt worden.

Der Bostangi Baschi ist mit Entdeckung des Diebstahls beschäftigt, der kürzlich im Grabe der Sultanin, Mutter des Sultans Selim, zu Eyoub begangen worden ist. Die Diebe haben daselbst während der Nacht für mehr als 50000 Piaster an Silberstoffen und Edelsteinen gestohlen. Der Verdacht ist auf mehrere Personen, meistens Sclavonische Sklaven, gefallen, die man ins Gefängniß gesetzt hat und jetzt verhört. Die Regierung will die Urheber dieses unter den Muselmännern unerhörten Diebstahls um jeden Preis entdecken, um sie exemplarisch zu bestrafen.

Vermischte Nachrichten.

Das Gerücht von einer Zusammenkunft großer Monarchen in Erfurt gewinnt immer mehr Ausdehnung, und der Weimarische Landtag soll deswegen beschleunigt worden sein.

Seit dem vorigen Jahre wurden in Töplitz manche sehr vortheilhafte Veränderungen gemacht. Der Schloßpark ist beträchtlich erweitert. Die Schlachtbank aus der Mitte der Stadt vor das Waldthor gelegt, die Pferdeschwemme, die so, wie die Schlachtbank, auch für die unempfindlichste Nase höchst beleidigend, und für die Gesundheit gefährlich war, wird auf eine unschädliche Stelle übersetzt. An der neuen Chaussee, welche von Töplitz nach Laun geführt wird, und zum Vortheile der Kurgäste den berühmten Brunnen zu Bilin mit Töplitz verbindet, wird bereits gearbeitet. Mehrere schöne Häuser sind gebauet worden.

Zu Petersburg erschien kürzlich von einem russischen Großen, der im Gefolge des Kaisers nach Finnland reisete, eine kurze, aber interessante Beschreibung der Reise in dieses Land. Unter andern erzählt der Hr. Verfasser folgendes tragische Ereigniß: „Zu Warg-Oen, einer der Inseln, aus welchen die berühmte Festung Sweaborg besteht, ließ einige Monate nach deren Einnahme, ein Arbeiter eine Bombe fallen, die er von einer Stelle zur andern tragen sollte; der Fall erzeugte einen Funken, und der Funken entzündete Schießpulver, wovon 3000 Pud (120 000 Pfund) vorräthig lagen. Die Explosion war schrecklich. Das Meerwasser, welches die Werke bespült, zurückgedrängt, wälzte sich gerade zu Wogen gegen eine Granitmauer, und strömte über dieselbe her. Die Schiffswerften brannten; das Feuer fiel auf die Kanonen, welche geladen auf den Wällen standen, und diese schossen Kugeln und Kartätschen ab; die Pulverwagen, Bomben, Kartuschen, Kugeln, Steine, der Absprung von Eisen und

Granit, große Balken u. s. w. pfiffen durch die Luft rings umher, und in den Straßen, auf den Wällen, ja in den entferntesten Häusern der Garnison, fielen Männer, Frauen und Kinder, dem Tode ein traufiges Opfer. Der Artillerie-General Woronow befand sich gerade auf einer Batterie als die Explosion ausbrach, er ward umgeworfen, und bewußtlos vom Walle in einen Graben gestürzt. Nur die Todten retteten sein Leben; zwei Leichname nämlich bedeckten seinen Körper, und die Balken, welche von oben herunterrollten, so wie die Absprünge und Splittern von allen Seiten her, alles traf die Todten, und der General kam unbeschädigt davon. Mehr als 100 Menschen büßten ihr Leben ein; ein Schiffswerft brannte ab, ein ganzes Festungswerk ward unbrauchbar, und unendlich viel Kriegsmunition ging verloren. Ein anderes Pulvermagazin brannte schon, wurde aber glücklich gerettet; hier lagen nicht mehr als 3000 Pud Pulver. Die Reparatur kostete 72000 Rubel, und eine ganze Jahrszeit Arbeit.

Andreas Hertzeg ging den 13. April 1802, aus seinem Dorfe Uhorßka (im Neograder Comitate Ungarns), gegen Hraditsva, um Breter zu kaufen und um mit seinem Bruder zu sprechen. Als er von da seinen Weg nach Hause fortsetzen wollte, erhob sich ein dicker Nebel mit Schneegestöber, vor welchem er sich in eine Felsenschlucht flüchtete. Hier befiel ihn ein Schlaf, der bis zum 8. August desselben Jahres, als sechszehn ganze Wochen anhielt, ohne daß Hertzeg in dieser Zeit irgend eine Nahrung genoß. Nachdem er an jenem Tage erwacht war, befand er sich ganz kraftlos, und bemerkte, daß ihm die Kleider von jener Seite, auf welche er gelegen war, abgefault waren. Mühsam erreichte er nun sein Haus, wo man ihn kaum aufnehmen wollte. Er war bis zum achten Tage nach seiner Rückkehr wegen großer Schmerzen der Kinnladen unvermögend, den Mund zu öfnen, und konnte nur etwas weniges von Flüssigkeiten genießen. Am vierten Tage empfing er das heil. Abendmahl, schlief dann abermal drei Tage lang, und erwachte von selbst, nachdem sich ihm ein Kopfgeschwür geöfnet hatte, dessen Eiter zu beiden Ohren häufig herausfloß. Von nun an kam der Mann nach und nach zu sich, erlangte seine vorigen Kräfte wieder, ist jetzt vollkommen gesund und hat seit diesem Falle Kinder gezeugt. Dieses Ereigniß ist durch die gerichtliche und ärztliche Untersuchungen hinlänglich bewährt; auch in Hufelands Journal der praktischen Arzneikunde, ferner in Sperl's Geschichte merkwürdiger Menschen, sind mehrere Beispiele von siebenwöchentlichem, drei- bis viermonatlichem Schlafe ohne allen Nahrungsgenuß, angeführt.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 24. May 1811.

	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	$49\frac{1}{2}$	—
Seehandlungs-Obligations	$50\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligations	41	—
Churm. Landsch.-Obl. in $\frac{1}{12}$ u. $\frac{1}{4}$ St. à 5 pCt.	34	—
Neumärk. detti in $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{4}$ St. à $4\frac{1}{2}$ pCt.	34	—
detti detti in Cour. à 4 pCt. . .	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	$49\frac{1}{2}$	—
detti detti Polln. Anth. . .	33	—
Ost-Preussische detti	50	—
Pommersche detti	80	—
Chur- u. Neumärk. detti	$73\frac{1}{2}$	—
Schlesische detti	—	65
Tresor-Scheine	—	91

Publikandum.

Da die bey der am 1sten dieses in Berlin geschehenen zweyten Prämien-Ziehung, auf folgende vom hiesigen Banco-Comtoir verkauften Prämien-Anleihe-Scheine, gefallene Gewinne, als: 4 Stück von 150 Rthlr. auf No. 907. 13079. 23006 und 23021, 2 Gewinne von 100 Rthlr. auf No. 15063 und 32526, 2 Gewinne von 50 Rthlr. auf No. 969. und 23099, 6 Gewinne von 25 Rthlr. auf No. 1336. 13876. 16538. 21502. 23079. und 37062, 34 Gewinne von 10 Rthlr. auf No. 1304. 4141. 5057. 5058. 5379. 7629. 13214. 13228. 13241. 13327. 13361. 13370. 13837. 14206. 14254. 14287. 15003. 15099. 16589. 20313. 21988. 23068. 30090. 32558. 32598. 33753. 33773. 33786. 33813. 33831. 34785. 35016. 37014. und 37039., 90 Gewinne von 5 Rthlr. auf No. 902. 915. 965. 1338. 1368. 1380. 4157. 4748. 4754. 4771. 4788. 5017. 5308. 5334. 5394. 5540. 5545. 5562. 7634. 7656. 7682. 7683. 7693. 7820. 7844. 7848. 7861. 10528. 10549. 10573. 10596. 10817. 10834. 10861. 10898. 13070. 13072. 13258. 13269. 13363. 13392. 13516. 13523. 13569. 13830. 13899. 14293. 15043. 15046. 15053. 15057. 15093. 16522. 21406. 21561. 21589. 21934. 21941. 23027. 23030. 26116. 26122. 26138. 30018. 30023. 30034. 30060. 32502. 32516. 32547. 32595. 33065. 33715. 33728. 33784. 33785. 33800. 33806. 33810. 34702. 34705. 34730. 34780. 34788. 37049. 38101. 38113. 38127. 38160. und 38165. von dato an, ausbezahlt werden; so können die Inhaber der Scheine die Gewinne gegen Zurückgabe, oder Einsendung der Originalscheine, bey selbigen in Empfang nehmen. Auf der Rückseite dieser Scheine muß der Empfang des darauf gefallenen Gewinns, bescheiniget werden, wogegen der Inhaber neue Scheine unter derselben Nummer ausgehändigt erhält, welche für alle folgende Ziehungen gültig sind. Stettin den 21sten May 1811.

Stettinsches Banco-Comtoir. Sebert.

Literarische Anzeige.

Meine vor Kurzem angekündigte Preisschrift unter dem Titel:

Die Schule der Humanität

hat jetzt die Presse verlassen; ich bitte daher die bestellten Exemplare aus der Struckschen Buchdruckerey gefälligst abholen zu lassen. Der jetzige Verkaufspreis beträgt 1 Rthlr. Cour. Stettin den 31. Mai 1811.

Dr. Friedrich Koch.

Anzeigen.

Unterzeichneter wird den bevorstehenden Sommer hindurch, jeden Sonnabend Morgens von 7 bis 9 Uhr, die Schutzblattern impfen. Das Local dazu ist in der großen Wollweberstraße No. 584. Die erste Impfung wird schon den 18ten d. M. statt haben. Unbemittelte können daran unentgeldlich Theil nehmen. Stettin den 14ten May 1811.

Dr. Kölpin junior,
Kreisphysikus.

Wege dem Bau der Brücke bey Grambin, in der Poststraße von Anclam nach Ueckermünde, wird die Passage dort vom 10ten Junii d. J. an vierzehn Tage hindurch gehemmt seyn; Reisende müssen daher während dieser Zeit ihren Weg über Zarower Mühle nehmen. Stettin den 28sten May 1811.

Boy,
Königl. Landbaumeister.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich wieder ein schönes Sortiment Sommermützen, von Nanquin, Sammet, Berrakan etc., mit und ohne Stickerei, erhalten habe, wobei auch die eine Zeitlang gefehlten kleinen für ganz junge Kinder; desgleichen ein Sortiment sehr schöner Promeneurs, sowohl Chinesische als mehrere andere moderne Sorten, in allen Größen, und in echten und unechten Farben. Ich empfehle mich damit bestens und versichere die billigsten Preise.

Wilh. Rauche jun.
am Heumarkt No. 29.

Wir machen hiedurch bekannt, daß unsere unter der Firma: Gebrüder Müller bisher bestandene Societätshandlung mit dem 31sten Mai aufgehört, daß unser E. A. Müller die vorerwähnte Handlung unter seiner untenstehenden Firma für seine alleinige Rechnung behält, sämtliche Activa und Passiva übernommen, und daß wir künftig ein jeder für sich allein folgendermaßen zeichnen werden:

Emanuel August Müller.
Ernst Heinrich Friedrich Müller jun.

Mein Comptoir ist vom 1sten Juni 1811 Breitestraße No. 374. eine Treppe hoch.

Ernst Heinr. Friedr. Müller jun.

Lotterie-Anzeige.

Lotterie-Loose zur 1sten Classe auf Dahlwitz à 1 Rthlr. 14 Gr. und auf Zackenzien à 17 Gr. sind zu haben, bey

Israel Salomonssohn und
Moses Breslauer in Stargard.

Todesfälle.

Das heute früh um 4 Uhr nach einem achtmonatlichen Krankenlager, in einem Alter von 54 Jahren, an einem heftigen Blutsturz erfolgte Ableben meines guten Onkels, des Königl. Regierungs-Sportul-Cassen-Rendanten Schultze, zeige ich dessen auswärtigen Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an. Ich verliere durch ihn einen Vater und Fürsorger, und stehe jetzt verwaißt und verlassen an dessen Grabe und weine. Von der Theilnahme meiner guten Freunde bin ich überzeugt; weshalb ich alle Beyleidsbezeugungen gütig verbitte. Stargard den 18. May 1811.

Maria Schultze.

Mit dem innigsten Gefühl des herbsten Schmerzes zeigen wir allen unsern Verwandten, Freunden und Gönnern den gestern Nachmittag um 5¼ Uhr, nach vorhergegangenen vielen Leiden, erfolgten sanften Tod unsers einzigen im 18ten Jahr gehenden so hofnungsvollen Sohns und geliebten Bruders, unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen, hiedurch ganz ergebenst an. Stettin den 31sten May 1811.

D. C. F. Nentwig.
Landessecretaire.

L. W. Nentwig,
geb. Hempeln.

H. F. W. Nentwig.

Publikandum.

Die Physiker sind bereits durch den §. 6. ihrer Instruktion vom 17. Oktober 1776 verpflichtet, Mißgeburten und andere ihnen vorkommende medizinische Merkwürdigkeiten an das anatomische Musäum zu Berlin einzusenden.

Um nun der Verbreitung falscher Gerüchte und Urtheile bei vorkommenden Mißgeburten, und der Bestärkung unwissender Leute in den bei solchen Gelegenheiten gewöhnlich geäußerten schädlichen Vorurtheilen und Aberglauben, vorzubeugen, ist in Gemäßheit höherer Verfügung festgesetzt worden:

1.) Daß jede menschliche Mißgeburt von der Hebamme dem Physikus angezeigt, und wenn sie todt ist, ungesäumt übersendet werden soll. Hebammen, welche dieses zu thun unterlassen, werden in eine angemessene Geld- oder Gefängnißstrafe genommen. Damit aber solche Monstra für die Wissenschaft von den zu solchen Untersuchungen geübten Forschern benutzt werden können, sollen die Physiker die Uebersendungen solcher Mißbildungen nie unterlassen.

2.) Unbedeutende und gewöhnliche Mißbildungen wie Hasenscharten, Wolfsrachen, Finger ähnliche Auswüchse an Händen mit 5 Fingern bei todtgebornen Kindern, solche Acephali, wo nur ein Theil der Seitenbeine und Stirnbeine etc. etc. mangelt, sollen zurückgegeben oder begraben werden.

So wie nun solches hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft des Publikums gebracht wird, werden nicht nur alle Aerzte und Chirurgen aufgefordert, die bei Leichen-Oeffnungen, Operationen etc. gefundene besonders merkwürdigen pathologischen Mißbildungen und zwar nach Umstän-

den in taugliche hölzerne Gefäße unter Branntwein oder reines Wasser, worin etwas Allaun aufgelöst worden, zu setzen, und unter Adresse des Professor Dr. Rudolphi zu übersenden, und die Vergütigung ihrer liquidirten Auslagen und Unkosten zu gewärtigen — sondern es ergehet auch an die Guttsbesitzer, Bauern, Jäger, Schäfer und Fischer die Aufforderung, die Merkwürdigkeiten der ihnen etwa vorkommenden thierischen Mißbildungen auf eben diese Art einzusenden.

Das vermeintliche Recht auf den Besitz von Monstris wird hoffentlich Niemand bestimmen, dem Musäo zu dem gedachten nützlichen Zweck und in Berücksichtigung der dadurch zu behauptenden Vorurtheile, selbige zu entziehen und aus Vorurtheil oder Eigensinn beerdigen zu lassen; zudem dergleichen Mißbildung für Niemand weiter von Nutzen sein können. Gegentheils Jemand durch solche Handlungsweise seine Abneigung zum allgemeinen Besten beizutragen auf eine unrühmliche Weise dokumentiren würde.

Auch die Einsendung der irgendwo vorkommenden seltenen Thiere zum Zergliedern wird erwünscht sein, und es soll in den über das Musäum von Zeit zu Zeit herauszugebenden Schriften, rühmliche Erwähnung aller derer geschehen, welche sich um die Bereicherung desselben auf die eine oder die andere Art verdient gemacht haben.

Es ist zu hoffen, daß Niemand wissentlich und aus Mangel an Aufklärung eine Gelegenheit versäumen wird, sich um ein eben so bedeutendes als nützliches vaterländisches Institut, wie das gedachte Musäum ist, verdient zu machen. Stargard den 14ten März 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Anzeige.

Der Kaiserl. Französische Kriegs-Commissarius macht bekannt, daß am Mittwoch den 5ten Junii, 59 zum französischen Dienst unbrauchbare Pferde, vom 2ten Chasseur-Regiment, und Sonnabend den 8ten Junii 105 Stück dergleichen vom 7ten Husaren-Regiment verkauft werden sollen. Dieser Verkauf soll geschehen des Morgens um 8 Uhr am Friedrichsplatz bey der Husaren-Caserne, und werden sogleich in Preußisches klingend Courant bezahlt, und der Meistbietende hat den Zuschlag zu erwarten.

Der Kriegs-Commissarius Levert.

AVERTISSEMENT.

Mr. le Commissaire des Guerres de la Place de Stettin a l'honneur d'informer le public qu'il sera procédé — Mercredi 5 Juin à la vente de 59 Chevaux réformés du 2eme Régiment de Chasseurs, et Samedi 8 Juin à la vente de 105 autres Chevaux réformés du 7eme Régiment de Hussards Cette vente commencera à 8 heures du Matin devant la Caserne des Hussards, près la place Frèderik, et aura lieu en argent courant de prusse, et au comptant. Le Commissaire des Guerres

Levert.

Gerichtliche Vorladung.

Da auf Ansuchen des Herrn Gemeinen-Anwaldes Sonnenschmidtschen Concursus zur Publication der Prioritäts-Erkenntniß Terminus auf den fünften Julius dieses Jahres angesetzet ist; so werden die Gläubiger des hiesigen Handlungshauses von Johann Georg Sonnenschmidts Wittwe hiedurch, bey Strafe der Rechte, eingeladen, sich im gedachten Termin, Morgens 10 Uhr, zur Anhörung der Prioritäts-Erkenntniß in Curia hieselbst einzufinden. Datum Wolgast den 24sten Mey 1811.

Senatus.

Bauten, welche in Entreprise zu geben sind.

Der Herr Hauptmann von Wedell auf Cremzow, als Vormund der von Oesterlingschen Minorennen zu Klützow, ist willens, den Neubau eines Bauerhauses und einer Scheune, und die Reparatur eines Stalles zu Klützow, in Entreprise zu geben. Hiezu steht am 6ten Junii d. J. ein Termin in der Behausung des Unterschriebenen hieselbst an, in welchem der Mindestfordernde den Abschluß des Geschäfts zu erwarten hat Stargard den 18. May 1811. Rempe, Justiz-Commissarius.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in hiesiger Stadt belegenes massives Haus von 2 Etagen, worin 4 Stuben, Bodenraum, eine complette Brau- und Brennerey, Stallung für 8 Gespann Pferde, nebst Wiesen, welche jährlich 117 Rthlr. Courant eintragen, aus freyer Hand zu verkaufen, und kann jeden Tag übernommen werden, auch stehet es nöthigenfalls zu pachten frey. Garz den 28sten May 1811. C. F. Jahncke.

Auctions-Anzeigen außerhalb Stettin.

Den 10ten Junii c. Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf dem hiesigen Accisehofe 6 Oxhoft Brandtwein an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Stargard den 1sten Junii 1811.

In dem adelich von Borckeschen Guthe Curtshagen 2 Meilen von Anclam, soll am 14ten Juni das ganze Vieh, Feldinventarium und Mobiliar-Vermögen des Pächters, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingend Courant verkauft werden; Liebhaber werden eingeladen, sich den 14ten Juni Vormittags um 8 Uhr daselbst einzufinden. Curtshagen den 28. Mai 1811. von Borckesches Patrimonialgericht.

Bey dem Abzuge des Pächters Röhl, von dem zum Amte Königsholland gehörigen Vorwerke Aschersleben Trinitatis c. J., soll das bereits mit Arrest belegte Vieh- und Feldinventarium des ꝛc. Röhl: an Pferden, 20 Ochsen, einigen 90 Kühen, Kälbern, Schweinen, Wagen und andern Ackergeräthschaften, u. s. w., Schuldenhalber in Termino den 17ten Junii d. J. Vormittags um 9 Uhr und folgenden Tagen, zu Aschersleben, nahe bei Ferdinandshoff, öffentlich, den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden; welches Kauflustigen hiemit bekannt gemacht wird. Ueckermünde den 25 May 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Am 10ten Junii d. J. soll auf dem Anclamschen Vorwerk Cosenow sämmtliches Vieh, bestehend in Pferden, Ochsen, Kühen, Jüstvieh, Schweinen und Federvieh, wie auch Acker-, Wirthschafts- und Hausgeräth, des dortigen Pächters, an den Meistbietenden in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Liebhaber werden ersucht, sich an diesem Tage Morgens 9 Uhr, auf gedachtem Vorwerk Cosenow einzufinden. Anclam den 30. May 1811.

Verordnete Cämmerey. Schulz.

Am 21sten Junii d. J. soll auf dem Guthe Thurow eine Meile von Anclam, das sämmtliche Vieh, bestehend in Pferden, Kühen, Jüstvieh, Schweinen und Federvieh, wie auch Acker-, Wirthschaftsgeräth und Mobilien, des dortigen Pächters, an den Meistbietenden öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen, sich an diesem Tage Morgens um 9 Uhr daselbst einzufinden. Anclam den 30. May 1811.

Thurowsches Patrimonial-Gericht.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 7ten Junii d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Kellerey des am Kohlmarkt unter No. 622 belegenen Nennemannschen Hauses annoch einige Stücke Medoc, und verschiedene alte und mittlere Rheinweine, so wie auch mehrere leere Stückfässer, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 25sten May 1811

Dieckhoff.

Am 10ten Junii d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich, der Verfügung Eines Wohllöblichen Waisenamts zufolge, in dem, in der großen Dohmstraße unter No. 675 gelegenen Hause, nachstehende Sachen, als: mehrere goldene Ringe, einen sehr ansehnlichen Vorrath von allerley Gold- und Silbergeschirr, Fayance, Porcellain und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, allerley Meubles und Hausgeräth, so wie auch verschiedenes Leinenzeug und gute Betten, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 31sten May 1811.

Dieckhoff.

Die auf den 5ten Juni in No. 70 angekündigte Auction über zwey Wagenpferde, wird nicht statt haben.

Den 6ten Junii Nachmittag um 2 Uhr, soll im neuen Sellhause eine Parthey neuer Nordischer Hering, gegen baare Zahlung in klingend Preußisch Courant, verkauft werden. Stettin den 22sten May 1811.

Im Arbeitshause hinter der holländischen Windmühle werden am Freytage den 7ten Junii, Nachmittag um 2 Uhr, wiederum 2000 Stück verschiedenes rohes und vorzüglich schön gesponnenes Garn an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 29sten May 1811.

Die 3te Deputation der Armen-Direction.
Dohrn.

Am künftigen Montag als am 10ten d. M. und folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung bey der holländischen Windmühle No. 1186 Auction halten, worin goldene und silberne Uhren, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Kleidungsstücken und allerhand Meubel und Hausgeräth, gegen Bezahlung in gutem Gelde, verkauft werden. Zugleich zeige ich hiemit an, daß ich mein Haus zu verkaufen willens bin; es sind in selbigem 6 Stuben, Kammern und Küchen, Hofraum, freye Auffahrt auf selbigem nebst Pferdestall und Wagenremise. Stettin den 1sten Junii 1811.

Triepke.

Zu verkaufen in Stettin.

Copenhagener Dachtheer ist zu haben, bey
J. C. Brede, große Oderstraße No. 70.

Häuserverkauf in Stettin.

Die beyden dem Herrn Kaufmann Braumüller zugehörigen, am Heumarkt hieselbst belegenen Häuser nebst Material Laden sollen aus freyer Hand, entweder zusammen, oder einzeln, an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber werden aufgefordert, sich in Termino den 4ten Junii dieses Jahres, Vormittags Eilf Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen einzufinden, welcher auch bereit ist, zuvor jeder Zeit die Verkaufsbedingungen mitzutheilen. Im Fall sich nicht annehmliche Käufer finden sollten, kann sogleich die Vermiethung des kleinen Hauses nebst Laden, so wie die Vermiethung des untersten und des dritten Stockwerks in dem größeren Hause an den Meistbietenden erfolgen. Die Uebergabe an Käufer oder Miether kann Johannis c. erfolgen.

Geppert, Justiz-Commissarius.

Mein Haus in der Breitenstraße No. 360, mit der dazu gehörigen Wiese, will ich verkaufen. Wegen der großen Passage liegt es sehr bequem zu jedem bürgerlichen Gewerbe, besonders zum Handel mit tuchenen, seidenen und andern Cramwaaren. Der größte Theil des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Auch nehme ich sichere Obligationen in Zahlung an. Stettin den 31sten May 1811.

Schulz.

Das Haus No. 1010. an der Baum- und Nagelstraßen-Ecke belegen, soll zum 1sten August anderweitig vermiethet und kann im Ganzen oder Stubenweise überlassen werden. Es befindet sich in gutem Stande, liegt in einer guten Lage und ist zu jedem Gewerbe gut eingerichtet. Miethsbeliebige melden sich auf der Schiffsbau-Lastadie No. 4.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein Logis von 2 Stuben und 2 Kammern nebst Vorgelege und Holzgelaß, ist zu Johanni in meinem Hause zu vermiethen.

Wilh. Rauche jr.,
am Heumarkt No. 29.

Bekanntmachungen.

Ein ländliches Logis in der angenehmsten Gegend, nahe bey Stettin, bestehend in 2 Stuben, auch wenn es verlangt wird, in 1 Saal, stehet sogleich zu vermiethen; das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu Stettin.

In der Nacht vom 27sten bis zum 28sten d. M. sind mittelst Einbruch, auf dem Guthe Daber bey Stettin, 3 Stein spanische Wolle, gestohlen worden. Sollte nun diese Wolle irgendwo zum Verkauf ausgeboten werden; so bekömt derjenige, der den Verkäufer anhält, so daß hierdurch der Dieb ausgemittelt wird, 6 Rthlr. Courant zur Belohnung. Eine Wohllöbliche Zeitungs-Expedition zu Stettin wird den Entdecker das Nähere nachweisen.